
Modulhandbuch

Lehramt Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

Lehramt

Wintersemester 2022/2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Wichtige Zusatzinformation aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Gymnasium Sozialkunde (2012)

PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (6 ECTS/LP, Pflicht) *	3
PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I (3 ECTS/LP, Pflicht) *	6
PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis (6 ECTS/LP, Pflicht) *	8

2) Fachwissenschaft Gymnasium Sozialkunde (PO2012)

SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht) *	10
SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft (12 ECTS/LP, Pflicht).....	12
SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 (12 ECTS/LP, Pflicht) *	14
SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II (8 ECTS/LP, Pflicht) *	18
SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	21
SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 (13 ECTS/LP, Pflicht) *	23
SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden (10 ECTS/LP, Pflicht).....	25
GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945 (6 ECTS/LP) *	26
GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945 (6 ECTS/LP).....	27

Modul PBD-0001 (= GySo-04-DID): Grundlagen politischen Lernens und Lehrens		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Politische Bildung in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit, politisches Fachwissen sowie politische Einstellung und Motivation • Aneignung von fachdidaktischen und fachmethodischen Kompetenzen 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Basismoduls ist es, in die Grundlagen und Problemfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik einzuführen sowie didaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus sollen sich die Studierenden grundlegende didaktische und methodische Kompetenzen aneignen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Portfolioprüfung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2		
Inhalte: In diesem fachdidaktischen Grundkurs werden grundlegende Fragestellungen der politischen Bildung bzw. Politikdidaktik erörtert und auf die Planung und Durchführung von politischem Unterricht bezogen. Dabei sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Politik und wie wird das Politische zum Inhalt des Unterrichts? - Wie hat sich die politische Bildung an Schulen in Deutschland historisch konstituiert? - Was sind die Ziele und Aufgabenfelder der politischen Bildung? - Wie lassen sich politische Lernprozesse methodisch gestalten? - Welche Rolle spielen die Medien im politischen Unterricht? - Welche außerschulischen Prozesse politischer Sozialisation von Kindern und Jugendlichen sind zu berücksichtigen? 		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Grundkurs) Hinweis: Die Vorlesung findet digital statt. Je nach pandemischer Lage sind auch Präsenztermine im Hörsaal geplant. In jedem Fall wird zu jeder Sitzung ein digitales Angebot bereitgestellt. Kommentar/Beschreibung Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem		

Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur. Literatur Autorengruppe Fachdidaktik: Was ist gute politische Bildung? Leitfaden für den sozialwissenschaftlichen Unterricht. Schwalbach: Wochenschau 2021 (2. Auflage). Petrik, Andreas: Von den Schwierigkeiten, ein ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Methoden und Medieneinsatz

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die fachspezifischen Methoden sowie der Medieneinsatz werden an ausgewählten politischen Inhalten erarbeitet, ggf. erprobt und reflektiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)

Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu ... (weiter siehe Digicampus)

Methoden der Politischen Bildung in der Schule (GS, MS, RS und Gym) VHB (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen

Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0001 Grundlagen politischen Lernens und Lehrens

Kurzprüfung

Modul PBD-0002 (= GySo-15-DID): Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Theorien der politischen Sozialisation • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen soziologische und politische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Das Modul kann nur bei zeitgleich begonnener oder bereits erfolgreicher Absolvierung des Grundkurses „Einführung in die Politikdidaktik“ des Grundlagenmoduls besucht werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Demokratielabor" in Kooperation mit einer Schule (Seminar) Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu ... (weiter siehe Digicampus) Bürger*innenräte – wie können politische Partizipation und transformative Bildung gelingen? (Seminar) Am Beginn des 21. Jahrhunderts ist die repräsentative Demokratie mit tiefgreifenden Herausforderungen konfrontiert – so gilt es insbesondere politische, gesellschaftliche und ökologische Krisen zu bewältigen und

eine umfassende sozial-ökologische Transformation im Zeitalter des Anthropozäns umzusetzen. Um einen gesellschaftlichen Rückhalt für zum Teil einschneidende Veränderungen zu organisieren und nicht zuletzt, um die bundesdeutsche Demokratie um inklusive und deliberative Elemente zu erweitern, gewinnt das Verfahren der Bürger:innenräte seit einigen Jahren an Zuspruch. Patrizia Nanz und Claus Leggewie bezeichnen diese beratende Einbeziehung transdisziplinären (Bürger:innen-)Wissens in die politische Entscheidungsfindung als „Konsultative“. Inwiefern eignet sich dieses Format, das auf Bundesebene z.B. in Form eines „Bürgerrats Klima“ durchgeführt wurde, auch für eine politische Bearbeitung von Transformationen im Unterricht bzw. in der politischen Bildungsarbeit? Im Blockseminar ers

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)

„Nichts für oder über Kinder, ohne Kinder“ (Kittel 2020) – Kinder sind als eigenständige Subjekte wahrzunehmen, die eigene Meinungen, eigene Ziele und eigene Ansichten vertreten. Deshalb gilt es eben diese, demokratisch in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Schule hat den übergreifenden Auftrag, demokratische Vorstellungen und Werte zu vermitteln und zu etablieren. Kinder sind nicht nur als Träger:innen, sondern auch als Akteur:innen ihrer eigenen Rechte zu verstehen, als „citizens with agency“ (Strakey 2020), als gesellschaftliche Gestalter:innen. Doch wie kann Schule konkret dazu beitragen, Lernen über, durch und für Menschenrechte zu realisieren? Wie kann der Ort Schule als Ort der Kinderrechtskultur, als Ort der Demokratie gestaltet werden? Wir beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Wertvorstellungen. Dabei thematisieren wir, wie Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung auf verschiedene Ebenen von

... (weiter siehe Digicampus)

Schülerorientierung, Kontroversität und Wissenschaftsorientierung: Fachdidaktische Prinzipien in der politischen Bildung (Seminar)

Inhalte und Vorgehen Im Anschluss an die Einführung in die Fachdidaktik wird die Teilperspektive der fachdidaktischen Prinzipien vertieft. Welche bildungstheoretische Fundierung und welche spezifischen Funktionen haben fachdidaktische Prinzipien für die Konstruktion von adressatengerechten und zugleich kontroversen Lerngegenständen? Wie gehen angehende Lehrpersonen mit Kontroverse um und entwickeln eine normative Perspektive auf ihr schulisches Handeln im Politikunterricht? Welche Grenzen der Kontroverse können begründet werden und wie kann dazu eine reflektierte professionelle Haltung erarbeitet werden? In diesem Seminar werden auf Grundlage von Theoriearbeit verschiedene fachdidaktische Perspektiven durch die Arbeit mit Prinzipien entwickelt und anhand von Entscheidungsfällen anwendungsbezogen analysiert. Neben dem Erwerb von Grundlagenwissen ist die Erarbeitung einer eigenen, vorläufigen Position zur Frage der Kontroversität des Politikunterrichts ein Hauptziel des Seminarangebots.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0002 Sozialkundeunterricht - Konzeption und Gestaltung I

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PBD-0007 (= GySo-24-DID): Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung von Grundfragen und Problemstellungen der Politikdidaktik, insbesondere vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen und gesellschaftlicher Konfliktlagen • Demokratie-Lernen und Politische Bildung • Grundlagen und Aufgabenfelder des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in interdisziplinären Bezügen • Vertiefte Aneignung von didaktischen und methodischen Kompetenzen • Lehr- und Lernforschung in der politischen Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls ist es, die Grundlagen und Problemfelder des Globalen Lernens sowie einer Politischen Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren interdisziplinären Bezügen zu thematisieren. Vor dem Hintergrund heterogener Bildungsvoraussetzungen sowie gesellschaftlicher Konfliktlagen erfordert dies vertiefte didaktische und methodische Kompetenzen, die insbesondere auf demokratische Lernprozesse abzielen. Darüber hinaus wird Demokratie-Lernen, Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im Rahmen politikdidaktischer Forschung reflektiert und auf Praxisfelder der Politischen Bildung bezogen (Lehr- und Lernforschung, empirische Unterrichtsforschung).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des fachdidaktischen Grundlagenmoduls Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - Pflicht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar) Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im		

Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher ... (weiter siehe Digicampus)

Krieg, Flucht und Trauma in der politischen Bildung (vorher: Bürger*innenschaft global lernen? Schulische politische Bildung in Bayern, Europa und der Welt) (Hauptseminar)

Inhalt Die internationalen Krisen der letzten Jahre sind nunmehr in militärischen Konfrontationen gewaltförmig zugespitzt und haben neben zahlreichen globalen Verwerfungen ("Deglobalisierung") und einem Wandel der internationalen Beziehungen vielfältige Auswirkungen auf den Alltag von Lernenden und Lehrenden. Jugendliche werden sehr früh und in vielfältiger, meist medial vermittelter Form mit dem Thema Krieg konfrontiert. Lehrpersonen sind zudem zunehmend Lernenden gegenübergestellt, die selbst Erfahrungen in Kriegs- und Krisengebieten gemacht haben, oder die Familienangehörige haben, die in Kriegshandlungen involviert sind. Dies ist neuen Polarisierungseffekten in den internationalen Beziehungen wie dem Krieg in der Ukraine geschuldet sowie der veränderten internationalen Rolle der Bundesrepublik Deutschland, die zu einer Häufung von Auslandseinsätzen der Bundeswehr in den letzten 20 Jahren geführt hat. Dieses Seminarangebot wird diesen verschiedenen Perspektiven Rechnung tragen, wenn ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0007 Politikdidaktisches Urteilen, Erforschen und Weiterentwickeln von Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul SOW-3001 (= GySo-01-POW): Basismodul Politikwissenschaft <i>Basic Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Grundlagen der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart - Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Politiktheoretische Ansätze aus der Geschichte des politischen Denkens, - Problembereiche der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte des Fachs, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Politische System der Europäischen Union, - Politische System der Bundesrepublik Deutschland, Fähigkeiten: - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft, - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung)		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung)

Die Vorlesung behandelt überblickhaft zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht zunächst der historische Entstehungskontext der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich kommen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache. Literaturhinweise: Caramani, Daniele (Hg.), 2020: Comparative Politics, 5th Edition, Oxford: Oxford University Press Kriesi, Hanspeter, 2007: Vergleichende Politikwissenschaft, Teil I: Grundlagen, Baden-Baden: Nomos
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Politikwissenschaft I/ Grundkurs A (Grundkurs)

Politikwissenschaft I/ Grundkurs B (Grundkurs)

Politikwissenschaft I/ Grundkurs C (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Politikwissenschaft I/ Grundkurs D (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt Grundkenntnisse der Teilbereiche der Politikwissenschaft

Politikwissenschaft I/ Grundkurs E (Grundkurs)

Das Wesen des Politischen zu ergründen, ist eine Aufgabenstellung, der sich Menschen seit Jahrtausenden annehmen. Geprägt von den jeweiligen Zeitläuften, den epochalen politischen Ereignissen ihrer jeweiligen Gegenwart, entwickelten Wissenschaftler:innen immer wieder neue Ansätze zur Erklärung dieses schillernden Phänomens, das wir „Politik“ nennen. Dabei bleiben die semantischen und inhaltlichen Identitäten verschiedener politikwissenschaftlicher Teildisziplinen und Theorien niemals statisch, sondern müssen als fortwährend in Bewegung befindliche Versuche verstanden werden, grundlegende Typen von Zugängen zu diesem Gegenstand voneinander zu unterscheiden.

Politikwissenschaft I/ Grundkurs F (Grundkurs)

Das Wesen des Politischen zu ergründen, ist eine Aufgabenstellung, der sich Menschen seit Jahrtausenden annehmen. Geprägt von den jeweiligen Zeitläuften, den epochalen politischen Ereignissen ihrer jeweiligen Gegenwart, entwickelten Wissenschaftler:innen immer wieder neue Ansätze zur Erklärung dieses schillernden Phänomens, das wir „Politik“ nennen. Dabei bleiben die semantischen und inhaltlichen Identitäten verschiedener politikwissenschaftlicher Teildisziplinen und Theorien niemals statisch, sondern müssen als fortwährend in Bewegung befindliche Versuche verstanden werden, grundlegende Typen von Zugängen zu diesem Gegenstand voneinander zu unterscheiden.

Politikwissenschaft I/ Grundkurs G (Grundkurs)

Politikwissenschaft I/ Grundkurs H (Grundkurs)

Prüfung

Basismodul Politikwissenschaft

Portfolioprüfung

Modul SOW-3002: Aufbaumodul Politikwissenschaft <i>Intermediate Module: Political Science</i>		12 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque PD Dr. Ulrich Roos		
Inhalte: - Überblick über Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft - Einblicke in die politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven - Überblick über wichtige Theorieansätze und Problembereiche der internationalen Politik		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick / Kenntnisse: - Problembereiche der internationalen Politik und vertiefte Kenntnisse eines speziellen Bereichs der internationalen Politik, - Fragestellungen, Begriffe und Geschichte der Politikwissenschaft, Einsicht in die politische Relevanz wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und gesellschaftlicher Faktoren, - Politische System der Europäischen Union, - Grundzüge und Grundprobleme des Wirtschaftssystems der Bundesrepublik Deutschland, - Kenntnis der wichtigsten Strukturen der internationalen Beziehungen, des modernen Staatensystems und der internationalen Organisationen und Regime unter besonderer Berücksichtigung der Außenpolitik und der internationalen Lage Deutschlands sowie der Europäischen Union, Fähigkeiten: - Analyse außenpolitischer Entscheidungen und zwischenstaatlicher Interaktionsprozesse - Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze unter Berücksichtigung der Methoden der Politischen Theorie, - Vergleich von politischen Systemen unter Berücksichtigung der Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft,		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird. Bestehen der Modulprüfung. Neben der IB-Vorlesung müssen zwei verschiedene Grundkurse gewählt werden (also z. B. nicht zweimal der Grundkurs "Politische Theorie").
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Einführung in die Internationalen Beziehungen Sprache: Deutsch
Moduleil: Internationale Beziehungen Sprache: Deutsch
Moduleil: Politische Systemlehre Sprache: Deutsch
Moduleil: Politische Theorie Sprache: Deutsch
Moduleile
Moduleil: Modulgesamtprüfung SOW-3002 Sprache: Deutsch
Prüfung Aufbaumodul Politikwissenschaft Portfolioprüfung

Modul SOW-3003 (= GySo-21-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1 <i>Advanced Module: Political Science I</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers		
Inhalte: - Geschichte der politischen Ideen - Politische Ethik - Politische Bildung - Moderne Staatstheorien/Theorien politischer Integration		
Lernziele/Kompetenzen: - Vermittlung vertiefter Kenntnisse der Politischen Theorie unter Berücksichtigung methodologischer und erkenntnistheoretischer Gesichtspunkte - Fähigkeit zur Diskussion verschiedener politiktheoretischer Ansätze		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Politische Theorie I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Earth For All. Ein Survivalguide für unseren Planeten (Seminar) Wir befinden uns „inmitten eines planetaren Notstands, den wir selbst verursacht haben“, so die Herausgeber des jüngsten Berichts an den Club of Rome (Dixon-Decleve et al. 2022: 9). Was vor einigen Jahren noch als Ausbund eines nur schwer erträglichen Kulturpessimismus, unverantwortlicher Effekteiserei oder eines ausgeprägten Hangs zur Dystopie bewertet worden wäre, ist inzwischen zur einhelligen Botschaft aller Kräfte und Gruppen geworden, die am Erhalt der Biosphäre und der meisten Lebensformen des Planeten Interesse haben. Das Seminar „Earth for All. Survivalguide für unseren Planeten“ rückt den gleichnamigen Bericht der Forscher:innengruppe an den Club of Rome in den Fokus und analysiert die darin formulierten Zustandsbeschreibungen der Ökosphäre, der Weltwirtschaft und Weltpolitik und rekonstruiert die zentralen Elemente des dort vorgelegten Narrativs über den Zustand „unserer Zivilisation“. ... (weiter siehe Digicampus) Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar) Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom

Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstaustauschs wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar: Theodor W. Adorno: Negative Dialektik (Hauptseminar)

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit Theodor W. Adornos philosophischen Hauptwerk, der "negativen Dialektik" auseinandersetzen. Adornos Projekt einer aus der Kritik an Idealismus und Existenzphilosophie, sowie der Erfahrung des Zivilisationsbruchs der Shoah und den Katastrophen des 20. Jahrhunderts entstandenen kritischen Philosophie, soll in diesem Kontext auch und vor allem auf seine politische Gehalte befragt werden. Lektüregrundlage ist die Suhrkampausgabe der negativen Dialektik aus den Gesammelten Schriften Band 6. Empfehlenswert wäre es, sich diese privat anzuschaffen: <https://www.suhrkamp.de/buch/theodor-w-adorno-gesammelte-schriften-in-20-bänden-t-9783518293065> Als ergänzende und einführende Lektüre empfiehlt sich Adornos "Vorlesung über negative Dialektik", ebenfalls bei Suhrkamp: <https://www.suhrkamp.de/buch/theodor-w-adorno-vorlesung-ueber-negative-dialektik-t-9783518294475>

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Politische Theorie II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Earth For All. Ein Survivalguide für unseren Planeten (Seminar)

Wir befinden uns „inmitten eines planetaren Notstands, den wir selbst verursacht haben“, so die Herausgeber des jüngsten Berichts an den Club of Rome (Dixson-Declève et al. 2022: 9). Was vor einigen Jahren noch als Ausbund eines nur schwer erträglichen Kulturpessimismus, unverantwortlicher Effektheiserei oder eines ausgeprägten Hangs zur Dystopie bewertet worden wäre, ist inzwischen zur einhelligen Botschaft aller Kräfte und Gruppen geworden, die am Erhalt der Biosphäre und der meisten Lebensformen des Planeten Interesse haben. Das Seminar „Earth for All. Survivalguide für unseren Planeten“ rückt den gleichnamigen Bericht der Forscher:innengruppe an den Club of Rome in den Fokus und analysiert die darin formulierten Zustandsbeschreibungen der Ökosphäre, der Weltwirtschaft und Weltpolitik und rekonstruiert die zentralen Elemente des dort vorgelegten Narrativs über den Zustand „unserer Zivilisation“.

... (weiter siehe Digicampus)

Grundbegriffe der Demokratietheorie: Das Volk (Hauptseminar)

Seminar 1 „Grundbegriffe der Demokratietheorie: das Volk“: Drei Grundbegriffe sind in der Demokratietheorie prägend: Auf der normativen Argumentations-Ebene die Gleichheit, auf der personalen Ebene das Volk und auf der institutionellen Ebene die Mehrheit. Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Begriff des Volkes. Vom Populismus über die Biopolitik bis zur Staatslehre und Demokratietheorie werden heutige Diskussionskontexte des Volksbegriffs erörtert und die sich aus und mit diesem Begriff ergebenden Konflikte.

Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstaustauschs wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden.

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar: Theodor W. Adorno: Negative Dialektik (Hauptseminar)

In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit Theodor W. Adornos philosophischen Hauptwerk, der "negativen Dialektik" auseinandersetzen. Adornos Projekt einer aus der Kritik an Idealismus und Existenzphilosophie, sowie der Erfahrung des Zivilisationsbruchs der Shoah und den Katastrophen des 20. Jahrhunderts entstandenen kritischen Philosophie, soll in diesem Kontext auch und vor allem auf seine politische Gehalte befragt werden. Lektüregrundlage ist die Suhrkampausgabe der negativen Dialektik aus den Gesammelten Schriften Band 6. Empfehlenswert wäre es, sich diese privat anzuschaffen: <https://www.suhrkamp.de/buch/theodor-w-adorno-gesammelte-schriften-in-20-baenden-t-9783518293065> Als ergänzende und einführende Lektüre empfiehlt sich Adornos "Vorlesung über negative Dialektik", ebenfalls bei Suhrkamp: <https://www.suhrkamp.de/buch/theodor-w-adorno-vorlesung-ueber-negative-dialektik-t-9783518294475>

... (weiter siehe Digicampus)

Politische Theorie des Republikanismus (Hauptseminar)

„Republikanismus“: Im Mittelpunkt stehen Begriffe und Institutionen, die in der Politischen Theorie des Republikanismus eine zentrale Position einnehmen, darunter der Begriff des Amtes (im Sinne von Wahlamt im Unterschied zur Behörde oder dem Berufsbeamtentum), politische Tugenden (im Unterschied zu Präferenzen), Pflichten (im Unterschied zu individuellen Rechten), Gemeinwohl insbesondere im Bereich des Eigentums (im Unterschied zum Privateigentum), sowie dem Bürgerbegriff (im Unterschied zur Staatsangehörigkeit). Die Leitfrage lautet, inwiefern eine Theorie, die ihren Ursprung in der Vormoderne hat (Frühneuzeit bis etwa 1800), weiterhin die Institutionenordnung, die politische Kultur, die Sprache der heutigen Demokratie prägt.

Religionsfreiheit (Hauptseminar)

Die Freiheit von Religion und Gewissen gibt dem Individuum nicht nur das Recht, eine transzendente oder auch nichttranszendente Weltdeutung zu haben, sondern auch, diese öffentlich zu bekennen und ihr gemäß zu handeln. Ebenso ist damit das Recht verbunden, über seine religiöse wie nichtreligiöse Weltanschauung Stillschweigen zu

bewahren - gerade auch im Sinne eines Abwehrrechtes gegenüber dem Staat. Auch wenn die Inanspruchnahme dieses Freiheitsrechtes in westlichen Gesellschaften heute weitgehend als Selbstverständlichkeit gilt, darf nicht übersehen werden, dass sich gerade in Europa die Freiheit von Religion und Gewissen erst in einem mühsamen und langwierigen Prozess im Kontext der Trennung von Religion und Politik herausbilden konnte. Weiters ist zu berücksichtigen, dass über deren Geltung heute bei weitem nicht weltweit Konsens besteht. Das Seminar will sich diesem Gegenstandsbereich anhand folgender übergeordneter Themenkomplexe nähern: • der historische Prozess der Entstehung de
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft 1

Portfolioprüfung

Modul SOW-3004 (= GySo-22-POW): Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II <i>Advanced Module: Political Science II</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque Dr. Mirjana Eilers, Akad. Oberrätin		
Inhalte: - Politische Kulturforschung - Politik und Gesellschaft in Europa und Nordamerika - Europäische Integration und transnationale Politik - Politikfeldanalyse		
Lernziele/Kompetenzen: - Wissenschaftliche Analyse und Vergleich politischer Systeme - Einübung fortgeschrittener Formen der wissenschaftlichen Themenbearbeitung, der Argumentation und der Diskussion		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertet wird.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur I Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Earth For All. Ein Survivalguide für unseren Planeten (Seminar) Wir befinden uns „inmitten eines planetaren Notstands, den wir selbst verursacht haben“, so die Herausgeber des jüngsten Berichts an den Club of Rome (Dixon-Decleve et al. 2022: 9). Was vor einigen Jahren noch als Ausbund eines nur schwer erträglichen Kulturpessimismus, unverantwortlicher Effekteiserei oder eines ausgeprägten Hangs zur Dystopie bewertet worden wäre, ist inzwischen zur einhelligen Botschaft aller Kräfte und Gruppen geworden, die am Erhalt der Biosphäre und der meisten Lebensformen des Planeten Interesse haben. Das Seminar „Earth for All. Survivalguide für unseren Planeten“ rückt den gleichnamigen Bericht der Forscher:innengruppe an den Club of Rome in den Fokus und analysiert die darin formulierten Zustandsbeschreibungen der Ökosphäre, der Weltwirtschaft und Weltpolitik und rekonstruiert die zentralen Elemente des dort vorgelegten Narrativs über den Zustand „unserer Zivilisation“. ... (weiter siehe Digicampus) European Integration and Its Critics: Euroscepticism(s) in Comparative Perspective (Seminar) The process of European integration has undoubtedly contributed immensely to the advancement of peace, prosperity and liberal democracy in Europe over the last seven decades. The EU has come to include 27 member states and has become a central actor on the European and world political stage as well as in the everyday life

of hundreds of millions of its citizens. Despite this, the story of this process is plural and more complex than a triumphant march towards the telos of an “ever closer Union”. The last two decades in particular have seen the EU being hit by multiple crises and have registered a rise in Euroscepticism, i.e. a scepticism towards European institutions and/or the European integration project. Euroscepticism is also a complex and plural field, with critics ranging from anti-immigration sovereigntist radical-right (Orbán’s Fidesz of Hungary) to anti-austerity pro-integration left-wing parties (Spain’s Podemos), and the scope of their critique going from all-out opposition (as ... (weiter siehe Digicampus)

Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstausdrucks wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich, dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Themenschwerpunkte aus Demokratie, gesellschaftlichem Wandel und politischer Kultur II

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Earth For All. Ein Survivalguide für unseren Planeten (Seminar)

Wir befinden uns „inmitten eines planetaren Notstands, den wir selbst verursacht haben“, so die Herausgeber des jüngsten Berichts an den Club of Rome (Dixon-Decleve et al. 2022: 9). Was vor einigen Jahren noch als Ausbund eines nur schwer erträglichen Kulturpessimismus, unverantwortlicher Effektheiserei oder eines ausgeprägten Hangs zur Dystopie bewertet worden wäre, ist inzwischen zur einhelligen Botschaft aller Kräfte und Gruppen geworden, die am Erhalt der Biosphäre und der meisten Lebensformen des Planeten Interesse haben. Das Seminar „Earth for All. Survivalguide für unseren Planeten“ rückt den gleichnamigen Bericht der Forscher:innengruppe an den Club of Rome in den Fokus und analysiert die darin formulierten Zustandsbeschreibungen der Ökosphäre, der Weltwirtschaft und Weltpolitik und rekonstruiert die zentralen Elemente des dort vorgelegten Narrativs über den Zustand „unserer Zivilisation“. ... (weiter siehe Digicampus)

European Integration and Its Critics: Euroscepticism(s) in Comparative Perspective (Seminar)

The process of European integration has undoubtedly contributed immensely to the advancement of peace, prosperity and liberal democracy in Europe over the last seven decades. The EU has come to include 27 member states and has become a central actor on the European and world political stage as well as in the everyday life of hundreds of millions of its citizens. Despite this, the story of this process is plural and more complex than a triumphant march towards the telos of an “ever closer Union”. The last two decades in particular have seen the EU being hit by multiple crises and have registered a rise in Euroscepticism, i.e. a scepticism towards European institutions and/or the European integration project. Euroscepticism is also a complex and plural field, with critics ranging from anti-immigration sovereigntist radical-right (Orbán’s Fidesz of Hungary) to anti-austerity pro-integration left-wing parties (Spain’s Podemos), and the scope of their critique going from all-out opposition (as ... (weiter siehe Digicampus)

Klimakonflikte und gewaltfreie Kommunikation (Seminar)

Die Transformation zu einer klimagerechten Welt ist voller Konflikte. In diesem Seminar wollen wir üben, diese Konflikte mithilfe der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg konstruktiv zu bearbeiten. Im ersten Drittel des Kurses werden die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg vermittelt. In aufeinander aufbauenden Übungen empathischen Zuhörens und des authentischen Selbstausdrucks wird die heilende Wirkung der einführenden Kommunikation praktisch erfahrbar. Für diesen Kursteil ist es unabdinglich,

dass die Teilnehmer/innen bereit sind, sich auf praktische Übungen einzulassen, in denen Sie sich authentisch mit ihren Gefühlen und Bedürfnissen der Seminargruppe zeigen. In der gewaltfreien Kommunikation sind die Gefühle der Wegweiser zu den dahinter liegenden Bedürfnissen, die (freudig) erfüllt oder (schmerzlich) unerfüllt sind. Erst wenn die Bedürfnisse beider Seiten gesehen und anerkannt werden, können langfristig tragfähige Lösungen gefunden werden
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul Politikwissenschaft II

Portfolioprüfung

Modul SOZ-3100 (= GySo-04-SOZ): Soziologie Sozialstruktur 2 <i>Sociology Social Structure 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im internationalen und historischen Rahmen. Einsicht in die gesellschaftliche Relevanz sozialer, wirtschaftlicher, rechtlicher, historischer und politischer Faktoren. 1. Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse 2. Vorlesung: Einführung in die Soziologie 3. Seminar: Vertiefung Sozialstrukturanalyse (Soziale Ungleichheit, internationaler Vergleich ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 1 Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung) Die Vorlesung führt in die Ideen, Grundbegriffe und theoretischen Grundlagen sowie damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Mit der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse zur Geschichte der Soziologie und wichtiger klassischer Positionen, zur Fachterminologie und zu Theorieansätzen – insbesondere mit Blick auf Fragen nach dem Verhältnis zwischen Individuum/Handlung und Gesellschaft/Struktur, sozialer Ordnung und sozialem Wandel – vermittelt werden. Die wesentlichen Ziele bestehen darin, zentrale soziologische Blick- und Denkweisen zu veranschaulichen, ihre analytischen Instrumente kennenzulernen und auf empirische Beispiele zu beziehen. Ein detaillierter Ablaufplan mit Terminen und Inhalten wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlung (weitere Literaturhinweise auf dem Seminarprogramm): Berger, Peter L. (2017 [1963]): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz und München: UVK. ... (weiter siehe Digicampus) Vorlesung: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Näheres erfahren sie durch den Veranstaltungsplan (hier im Digicampus unter 'Dateien') sowie in der ersten Sitzung der Vorlesung. Was ist Sozialstrukturanalyse und warum beschäftigen wir uns mit ihr? Einige erste Antworten wären z. B.: 1. Die Sozialstruktur ist eine zentrale Rahmenbedingung für das Handeln von uns allen und sie beeinflusst uns sowohl in der Jetztzeit als auch als starke sozialisatorische Kraft. Kurzum: wir sind zwar nicht gänzlich im Sinne eines Determinismus aber doch ein gutes Stück weit davon abhängig, wo in der Sozialstruktur wir angesiedelt sind. 2. Die Lage von Personen und Personengruppen innerhalb der Sozialstruktur impliziert sehr häufig soziale Ungleichheit und soziale Ungleichheit ist eine starke Triebkraft innerhalb von Gesellschaften. Soziale Ungleichheit kann enorme gesellschaftliche Probleme und Konflikte produzieren – zumindest wenn sie als illegitim gelten. 3. Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich mit a) der Deskription und b) der Erforschung von Ursa ... (weiter siehe Digicampus)
Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Vorlesung 2 Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in die Ideen, Grundbegriffe und theoretischen Grundlagen sowie damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Mit der Veranstaltung sollen Grundkenntnisse zur Geschichte der Soziologie und wichtiger klassischer Positionen, zur Fachterminologie und zu Theorieansätzen – insbesondere mit Blick auf Fragen nach dem Verhältnis zwischen Individuum/Handlung und Gesellschaft/Struktur, sozialer Ordnung und sozialem Wandel – vermittelt werden. Die wesentlichen Ziele bestehen darin, zentrale soziologische Blick- und Denkweisen zu veranschaulichen, ihre analytischen Instrumente kennenzulernen und auf empirische Beispiele zu beziehen. Ein detaillierter Ablaufplan mit Terminen und Inhalten wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt. Literaturempfehlung (weitere Literaturhinweise auf dem Seminarprogramm): Berger, Peter L. (2017 [1963]): Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz und München: UVK.
... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Näheres erfahren sie durch den Veranstaltungsplan (hier im Digicampus unter 'Dateien') sowie in der ersten Sitzung der Vorlesung. Was ist Sozialstrukturanalyse und warum beschäftigen wir uns mit ihr? Einige erste Antworten wären z. B.: 1. Die Sozialstruktur ist eine zentrale Rahmenbedingung für das Handeln von uns allen und sie beeinflusst uns sowohl in der Jetztzeit als auch als starke sozialisatorische Kraft. Kurzum: wir sind zwar nicht gänzlich im Sinne eines Determinismus aber doch ein gutes Stück weit davon abhängig, wo in der Sozialstruktur wir angesiedelt sind. 2. Die Lage von Personen und Personengruppen innerhalb der Sozialstruktur impliziert sehr häufig soziale Ungleichheit und soziale Ungleichheit ist eine starke Triebkraft innerhalb von Gesellschaften. Soziale Ungleichheit kann enorme gesellschaftliche Probleme und Konflikte produzieren – zumindest wenn sie als illegitim gelten. 3. Sozialstrukturanalyse beschäftigt sich mit a) der Deskription und b) der Erforschung von Ursa
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Soziologie Sozialstruktur 2 Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lehramt: Soziale Ungleichheit (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung ist für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! In diesem Seminar werden klassische und neuere Modelle sozialer Ungleichheiten vorgestellt, diskutiert und auf ausgewählte, von sozialer Ungleichheit betroffene Gruppen angewendet. Zugleich werden aktuelle soziale und politische Konflikte aufgegriffen.

Soziale Ungleichheit in der Alltagswelt (Exportmodul LA; lehramtsbezogener Bachelor) (Seminar)

Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als naturgegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist, sowohl in der Form als auch hinsichtlich Fragen nach Legitimation und Gerechtigkeit. Soziologische Ansätze zur Darstellung und Erklärung sozialer Ungleichheit sind dabei in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext eingebunden, auf den sie sich beziehen. Ein Überblick zu soziologischen Ansätzen zu sozialer Ungleichheit und ihre Diskussion entlang ausgewählter Erscheinungsformen von Ungleichheit sollen das Thema als vielfältiges Phänomen ausleuchten und eine Einordnung der verschiedenen soziologischen Perspektiven darauf ermöglichen.

Prüfung

Soziologie Sozialstruktur 2

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausuren zu den Vorlesungen werden nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3200 (= GySo-14-SOZ): Soziologie Lebenswelt 2 <i>Sociology Lifeworld 2</i>		13 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola PD Dr.		
Inhalte: Kenntnis der Fragestellungen und Kategorien des Fachs sowie der begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie. Fähigkeit zur Anwendung soziologischer Erkenntnisse auf gesellschaftliche Strukturprobleme und insbesondere auf soziale Probleme und gesellschaftliche Brennpunkte. 1. Vorlesung: Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne 2. Seminar: Vertiefung Soziologie (Lebensformen, Alltag, soziale Probleme ...)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Soziologie Lebenswelt 2 Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Exportmodul Lehrämter: Geschlechter im Wandel? (Seminar) Aus soziologischer Sicht gibt es kein angeborenes, natürliches Geschlecht; man ist nicht einfach Mann oder Frau. Geschlecht, Geschlechtskörper und Geschlechtsidentität sind soziale Konstrukte, die sich über den historischen Verlauf wandeln. Geschlecht ist außerdem immer eine Frage von Macht und Herrschaft: Es ist Effekt, Austragungsfeld und Generator von Macht- bzw. Herrschaftsverhältnissen. Im Seminar werden soziologische Perspektiven auf Geschlecht im Überblick vorgestellt und entlang empirischer Beispielfelder sowie vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels diskutiert. Lehramt Sozialisationstheorie - Blockseminar (Seminar) Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung/Vorbesprechung ist für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! Vorbesprechung: Mo. 24.10.; 8:15-9:45, Raum 2103 Block I: Mi. 23.11.2022; 8:15 – 11:30; Raum 2101 Block II: Mo. 19.12.2022; 8:15 – 11:30, Raum 2103 Block III: Mo. 30.01.2023; 8:15 – 11:30, Raum 2103 Ersatztermin: Mi. 01.02., 8:15 – 11:30, 2101 Wie wird ein Mensch Teil der Gesellschaft, zur Teilhabe an Gesellschaft befähigt? Mit dieser Frage haben sich verschiedenste Soziologen aus unterschiedlichen konzeptionellen Blickwinkeln beschäftigt und diese werden sie in dieser Veranstaltung kennenlernen und diskutieren. Soziale Ungleichheit in der Alltagswelt (Exportmodul LA; lehramtsbezogener Bachelor) (Seminar) Soziale Ungleichheiten sind zentrale Aspekte gesellschaftlichen Zusammenlebens, die sowohl das Leben des Einzelnen als auch die jeweilige Gesellschaftsform prägen. Dabei ist soziale Ungleichheit nicht als naturgegeben, sondern als gesellschaftliche Konstruktion zu verstehen, die an die historischen Gegebenheiten gebunden ist, sowohl in der Form als auch hinsichtlich Fragen nach Legitimation und Gerechtigkeit. Soziologische Ansätze zur Darstellung und Erklärung sozialer Ungleichheit sind dabei in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext eingebunden, auf den sie sich beziehen. Ein Überblick zu soziologischen Ansätzen zu sozialer Ungleichheit und

ihre Diskussion entlang ausgewählter Erscheinungsformen von Ungleichheit sollen das Thema als vielfältiges Phänomen ausleuchten und eine Einordnung der verschiedenen soziologischen Perspektiven darauf ermöglichen.

Prüfung

Soziologie Lebenswelt 2

Modulprüfung

Beschreibung:

Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben!

Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar abgelegt.

Modul SOZ-3300 (= GySo-23-SOZ): Soziologie Methoden <i>Sociology Methods</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jens Luedtke Schneider, Werner, Prof. Dr.		
Inhalte: Überblick über wichtige qualitative und quantitative Forschungsmethoden – einschließlich der angewandten sozialwissenschaftlichen Statistik – und ihre jeweiligen wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Begründungen. 1. Vorlesung: Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung oder Einführung in die Methoden der quantitativen Sozialforschung (Die Studierenden können eine der beiden Vorlesungen auswählen). 2. Seminar: Übung zur Vorlesung ‚Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung‘		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Methoden Vorlesung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Soziologie Methoden Seminar Sprache: Deutsch		
Prüfung Soziologie Methoden Modulprüfung Beschreibung: Die Klausur zur Vorlesung wird nicht mitgeschrieben! Die Modulgesamtprüfung wird in einem zugeordneten Seminar (Übung) abgelegt.		

Modul GES-4501: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte bis 1945		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung von 1917 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Epoche zwischen 1917 und 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte bis 1945 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2022 folgt der zweite Teil ab 1945.		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung		

Modul GES-4502: Zeitgeschichtsmodul für Sozialkunde Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien – Geschichte ab 1945		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Überblick über die historische Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs unter Berücksichtigung wesentlicher politischer und gesellschaftlicher Fragen		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickswissen und Vertrautheit mit zentralen Aufgabenfeldern und Forschungsanliegen der Zeitgeschichte seit 1945		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs zur Zeitgeschichte ab 1945 Sprache: Deutsch		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. Prüfungsform: Klausur; Mündliche Prüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		